

Die Schreckenskatastrophe der „Titanik“.

1490 Menschenleben verloren.

Die Befürchtung ist zur Gewissheit geworden. Nicht nur das Schiff, das einen Wert von 30 Millionen darstellt, und in dem sich Schätze von vielen Millionen befinden, ist verloren, auch 1490 Menschen mußten ihr Leben bei der Katastrophe lassen.

Newyork, 17. April.

Das Marconi-Bureau veröffentlicht die Mitteilung, daß es in Verbindung mit dem Dampfer „Parisian“ stehe, der mittelst, daß er keine Geretteten an Bord hat; das Gleiche hat die „Virginia“ gemeldet, so daß alles, was nicht an Bord der „Karpathia“ weilt, als untergegangen zu betrachten ist. Die White Star Line erhielt gestern die definitive Meldung von der „Karpathia“, daß 888 Gerettete sich an Bord derselben befinden. Nach den neuesten Feststellungen beträgt die genaue Anzahl der an Bord der „Titanik“ befindlichen Menschen 2208, so daß die

Zahl der ums Leben gekommenen 1490

geträgt. Die Suche nach weiteren Überlebenden der „Titanik“ ist als aussichtslos angesehen worden. — Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich sandten warme Beileids telegramme an die White Star Line. Nach einer Meldung aus Belfast führt die „Titanik“ 32 Rettungsboote, deren jedes 60 Personen faßt, mit sich. Offenbar wurde der Riesendampfer

mit unerwarteter Pflöchlichkeit

in die Tiefe gerissen und saugte einen Teil der Boote mit hinunter. Nach einer Meldung aus London steht es jetzt fest, daß die meisten Nobilitäten an Bord der „Titanik“ ungenommen sind. Die gesellschaftliche Stellung wurde bei dem Rettungswert nicht berücksichtigt. Präsident Taft gab Befehl, daß sieben Rutter der „Karpathia“ entgegengeholt werden sollen, ihr allen möglicher Beistand zu leisten. Auch der Schnellkreuzer „Salem“ eilt der „Karpathia“ entgegen, um die Namen aller Überlebenden drahtlos zu übermitteln. Die ersten hinterden Szenen im Bureau der White Star Line sehen sich fort. In ganz Newyork stehen die Geschäfte still, die Trauer ist allgemein.

Wie aus Havre gemeldet wird, war die „Titanik“ unterwegs vor dem Eisberg gewarnt worden. Die „Touraine“, die gestern in Havre einlief, berichtet, daß sie in den Breiten von Newfoundland zahlreiche Eisberge bemerkt habe und radiotelegraphische Warnungen ausanderte. Diese Warnungen wurden freilich, 12. April angegeben. Nach den Schätzungen der Regierungschefsverständigen liegt die „Titanik“ in

3000 Meter Tiefe.

Auf eine Anfrage teilt die White Star Line mit, die Rettungsboote an Bord der „Titanik“ seien für die doppelte Anzahl von Passagieren berechnet und der Dampfer nicht voll besetzt gewesen. Man muß daher befürchten, daß die meisten der Rettungsboote bei dem Versinken der „Titanik“ mit in den Grund gezogen wurden. Der Kapitän und die Offiziere wurden offenbar mit dem Schiff in die Tiefe gerissen.

Weiter wird noch drahtlich gemeldet:

Berlin, 17. April.

Das Hirsch-Telegraph-Bureau erhält folgendes Telegramm von der White Star Line: Die Kollision der „Titanik“ ist auf einen natürlichen Unfall zurückzuführen, wobei der Rumpf des Schiffes ganz durchgespalten wurde.

Newyork, 17. April. In der Nähe der Stelle, wo sich der Unfall der „Titanik“ ereignete, schwimmt eine große Menge Eisberge. Der Dampfer „Karpathia“ passierte ein Eisfeld von über 30 Kilometer Länge sowie zahlreiche Eisberge.

London, 17. April. Während des ganzen Tages waren die Lokale der White Star Line von großen Menschenmengen umlagert, die fortgesetzt Nachrichten über die Katastrophe und die Liste der Umgekommenen verlangten. Erschütternde Szenen spielten sich seitens der Familien, die Opfer bei dem Unglück haben, ab.

London, 17. April. „Daily Telegraph“ eröffnet zugunsten der Familien der umgekommenen Mitglieder der Besatzung der „Titanik“ eine Subskription.

London, 17. April. König Georg von England landete an die White Star Line ein Telegramm, worin er im Namen der Königin und in seinem Namen seine Bestürzung über die Katastrophe ausdrückt, die einen so großen Verlust an Menschenleben gefordert hat. Das Königspaar gab auch der tiefen Sympathie für die Familien, die Angehörige unter den Opfern des Unglücks haben, Ausdruck und erklärte, daß deren Trauer auch die ihre sei. — Die White Star Line hat dem Königspaar ein solches Telegramm zugesandt, welches die Bitte enthält, die Blätter der öffentlichen Artikel, in denen sie ihre tiefe Trauer über das Unglück ausprechen.

Mehr Rettungsboote.

Newyork, 17. April. Der amerikanische Kongreß wird Maßnahmen ergreifen, um die Dampferlinien zu veranlassen, ihre Dampfer mit mehr Rettungsbooten auszurüsten. Der Dampferverkehr dürfte vorerst vielleicht eine Schwächung erfahren, da viele Befestigungen auf Fahrtraten wieder hergestellt gemacht wurden, andererseits bezeichnet die White Star Line eine große Anzahl von Reisenden, die am Sonntag mit der „Titanik“ reisen wollten. Die „Titanik“ hatte 31 Passagiere an Bord.

Die Geretteten.

London, 16. April

Nach einer Newyorker Meldung sind von den Geretteten, deren Namen bekannt sind, zweihundertundvierzig Passagiere erster Klasse und 115 zweiter Klasse. Von 41 Personen fehlen noch die Namen. Unter den geretteten Passagieren erster Klasse sind 132 Frauen, 63 Männer und sechs Kinder. Von denen zweiter Klasse sind 88 Frauen, 63 Männer und zehn Kinder. Die bisher existierende unvollständige Liste der Geretteten enthält u. a. die Namen der Herren Charles Isman, des Präsidenten der Grand Trunk Railway Charles Hays und Frau und Tochter, der Damen Mlor, Widener und der Gräfin Nothes. Unter den Geretteten mit nicht englischen Namen befinden sich die Tennispieler A. S. Behr, Karoline Bystrom, Dr. Henry Kraentzel und Frau, Herr und Frau T. G. Kraentzel, Fräulein A. Flegelheim, Fräulein Margarete Fröhlicher, Frau Samuel Goldenberg und Ella Goldenberg, Frau Hageboom, Frau Ida Sippel, Fräulein Sippel, die Herren Emil Wendlen und Gustav Lesneur, Frau Siegfried Lindstrom, Fräulein Manette Panhard, Frau M. Rothchild, Frau Edith Rosenbaum, Oberst Simonius, Emma Segeffer, Frau Pauline Sobardt, Herr und Frau Spedding, die Herren Max Stahlert, Abraham und Salomon Herr und Frau Stengel, Herr Adolf Strehlitz, Herr Emil Kauffig mit Frau und Tochter und Frau Demiliters, Anna Kamaliner und Sohn, Frau Jacobson, Fräulein Bertha Lehmann, Frau Elisabeth Meltinger mit Kind, Fräulein Käthe Busch, Ella Thorber Thon, Alfred Draehenfeldt. Unter den Geretteten aus der zweiten Klasse lief man folgende Namen: Mrs. Ida Dofling, Miß Elsie Dofling, Mrs. Jane Hermann, Miß Käthe Hermann, Miß A. Hermann, Mrs. Esther Hart, Miß E. Hart, unter denen 8. Klasse Mr. Blank, Miß A. Barfina. Es sind fast nur Frauen und Kinder. Ferner wurden als gerettet genannt: Mrs. Appleton, Mrs. Abbott, Miß Carlseberg, Mrs. Clarke, Mrs. Cipriano, zwei Mißes Crobbie, Mrs. Harris, Mrs. Halverston, Mr. und Mrs. Kimberley, Jatenyman, Miß Longley, Mrs. Leader, Bertha Lantry, Mr. Vines, Mrs. R. Nerfson, Emilie Nerfson, Mrs. Arthur Nerfson, Miß Andrews, Miß Allen, Mrs. Warner, Miß Wilson, Mary Wiks, Mrs. Steward, Mrs. Vines, Georgetta Armabild, Wabame Melicard, Mrs. Luder und Jose Mrs. Haper jr., S. Woolmer, Anna Ward, Marie Young, Mrs. Potter, Mrs. Roberts, Mrs. Roimane, Mr. und Mrs. Berlin, Mrs. Bortel, Miß Connell, Mrs. Brown, Miß Brown, Mr. und Mrs. Bewick, Mrs. Sawyer, Mrs. Miß, Mrs. Kuhn, Miß Fortiane, Mrs. Douglas, Mrs. Smith, Mrs. Graham, Miß Carter, William Carter, Miß Cummings, Miß Minabene. Rande Namen sind infolge von Unterbrechungen durch ungenaue Funkentelegraphien verknüpfert, die auch die drahtlose Verbindung mit dem Dampfer erwähnen.

Paris, 16. April. In Cherbourg hatten sich als Passagiere dritter Klasse eingeschifft: der Badenser Fleischhauer Zimmermann, in dessen Begleitung sich der Oesterreicher Karun aus Krainsburg mit Tochter und die aus fünf Mitgliedern bestehende Schweizer Familie Rint nebst Fräulein Bertha Volmer aus Genéve befinden. Dieser Gruppe hatten sich die aus Wittenberg in der Schweiz stammenden Frauen Haas und Arnold sowie Herr Arnold angeschlossen.

Premierminister Haguith über die Katastrophe.

London, 16. April.

Im Unterhause verlas Premierminister Haguith unter tiefem Stillschweigen die Meldung der White Star Line über den Untergang der „Titanik“ und sagte dann: „Ich bin betrübt, daß wir gewungen sind, einem jener fürchterlichen Ereignisse gegenüberzutreten, die manchmal im Rate der Vorsehung beschloßen sind, die unsere Fortschritte zu nichte machen, die die kühnste Phantasie sich nicht ausdenken kann, und die uns empfinden lassen, wie arm unsere Worte sind, wenn wir in solchem Augenblick sagen wollen, was wir fühlen. (Zustimmung.) Wir können nur unsere Bewunderung dafür unvollkommenen Ausdruck geben, daß die besten Traditionen der See beobachtet worden zu sein scheinen, daß wenig Opfer dargebracht wurden, um denen, die am wenigsten imstande waren, sich selbst zu helfen, die größte Aussicht auf Rettung zu verschaffen (Zustimmung), und daß wir tiefes Mitleid mit denen haben, die so plötzlich ihrer liebsten und nächsten Angehörigen beraubt worden sind.“

„G. O. D.“

Schiff in Gefahr!!!

Auf Cape Race, Newfoundland's westentlegener äußerster Ostspitze, sieht in der Marconistation der Funkentelegraphist. Durch das Fenster fällt sein Bild hinaus auf den in schweigender Nachtstimmung daliegenden Ozean, auf dem wallenden Nebelbrauen. Tiefe Stille herrscht in dem Raume, von dem aus sich die Leitungen hinaus zur Antenne des ragenden Funkenmastes erstrecken, der von hoher Klippe weit über Land und See seine elektrischen Wellen sendet. Da beginnt, plötzlich die Stille des Raumes störend, der Morseapparat auf dem Tisch zu icken. Es ist ein eigenartiges, unruhiges Geräusch, ein Taden, das sich immerwährend in gleichen Intervallen wiederholt. Der Telegraphist horcht auf. Wieder und wieder lauscht er; jetzt springt er auf, nickt nach den schmalen Papierstreifen, auf dem die Radel des Morseapparates Punkte und Striche gezogen: kein Zweifel, kein Gehör, genau an die Intervalle des Tadens und ihrer Bedeutung gewöhnt, hat ihn nicht getäuscht; was da der Apparat wieder und wieder deutlich vernehmbar spricht, das sind die unheimlich-mangenen verdrehten Zeichen: „G. O. D.“ (Come quick danger) — Ein Schiff ist in Gefahr! Und dann kommt auch das weitere Signal, aus dem der Telegraphist sofort erfährt, welcher Dampfer um Hilfe ruft. Die neue „Titanik“ ist's, das herrliche Schiff der White Star Line, das auf seiner ersten Fahrt von Southampton nach Newyork begriffen ist. In demselben Augenblick sieht der Telegraphist im Geiste weit draußen auf dem Ozean das Riesenschiff mit Tausenden von Menschen in dem Wellen ringen; noch weiß er nicht, was für ein Unheil die „Titanik“ betroffen, aber immer stützmiger meldet sich der Morseapparat, und er verbindet alsbald, daß ein Eisberg dem großen Renner zum Verhängnis geworden. Aus unbekanntem Fernen melden sich andere Dampfer, verkünden, daß sie das Riesenschiff der „Titanik“ vernommen und fragen, wo sich das Unglückschiff befinde, damit sie ihm Hilfe bringen könnten. In dieser Stunde fürstlichster Verantwortung übernimmt den Telegraphisten eifernde Ruhe und Entschlossenheit. Der Dampfer „Virginia“ hat sich drahtlos gemeldet; mit ihm stellt der Telegraphist Verbindung her, meldet der „Virginia“, an welchem Orte des Ozeans, genau bestimmt, nach Graden, Minuten und Sekunden, sich die „Titanik“ befindet, und erhält auch alsbald noch genauerer Uebermittlung der Schläge die Rückäu-

Audi-, Mercedes-Automobile. Hallesche Automobil-Centrale, Grünstr. 31. Telefon 1305.	Bandagen u. Gummivarren E. Kertzscher, Unt. Leipzigerstr. 26	Gold- und Silberwaren. Adolf Rühl, Gr. Steinstr. 5. T. 3211	Halloria-Drogerie Otto Saatz, Herrenstr. 25. Pussbodenlack, 1/2 kg 1.20 u. 1.50	Reise-Koffer, Reiseetaschen, Rucksäcke, Gamaschen, Schultornier, u. f. Lederwerk, Paul Götter, Sattlerw.-Fabr., Leipziger Str. 79. (R.-Sp.-V. 5)	Samenhandlung Moritz Bergmann, Markt 20, T. 107. Erturter u. Quodlinburg, Gemüse- und Blumen-Samen.
Aquarien-Pflanzen. Dordant & Comp., Geleisstr. 26.	Cordes Akademie f. Herren- u. Damen-Schneiderei, Gr. Steinstr. 24. Prospekte gratis.	Reform-Haarpflege. Spez.-Inst. „Fara“, Prosp. gr. O. Hennicke, Friedrichstr. 69. T. 3071	Herren-Moden. Ständig sortiertes Muster-Lager. K. Tomaszak, Forsterstr. 87. Klempner u. Installation. Baderlein, Klost.- u. Wasseranl. Ad. Schubert, Kath.-Str. 8/9. T. 492.	Porzellan, Kristall, Glas u. Steinzeug, f. Haushaltung, Hotel-Richtungen (G. Becker), H. Bensch, Markt 23. Tel. 622.	Tapeten und Linoleum, Wachstuche. W. Sommer, Leipzigerstr. 32. T. 3862
Atelier fein. Herrenmod. Johann Skalnik, Rachsenstr. 13a.	Delikatessen, die neuesten der Saison, Gebr. Zorn, Gr. Steinstr. 9. T. 387. Versand nach allen Plätzen. Preislisten gratis und franko.	Handschuhfabrik. Lager erster Firmen. F. C. Siebert, Unt. Leipzigerstr. 9.	Lichtbad Sanitas, Gr. Steinstr. 31. Vorzugl. Heilf. b. Gicht, Rheuma, Ischias etc.	Nähmaschinen. Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges., Leipzigerstr. Nr. 23. Geleisstr. Nr. 47.	Uhren, Gold, Optische und Elektrisch. Waren, Reparaturen sauber und billig. R. Ketscher, Uhrm., Sternstr. 14.
Beerdigungs-Anstalt „Süden“ Ferd. Speiser, Steinweg 24. T. 3516. Übernahme ganz. Begräbnisse.	Geschäftsbücher, Bureaubedarf J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82. T. 346. Americ. Journale, Goldf. föderb. Landwirtsch. Register, Ringbüch. Bahnmäßig zugelassene	Konfekt-Schultüten in versch. Preisstufen u. Füllung. K. Tornow, Leipz. 82. Schützenstr. 25. Deltitzscherstr. 6, Thomassustr. 9.	Möbel-Fabrik Gebr. Kroppentzsch, Erstes Haus für moderne Möbel. Kataloge gratis und franko.	Nähmaschinen-Spez.-Geschäft Alleinv. Orig. Victoria u. Arana. A. Pfeiffer, Leipzigerstr. 2.	Uhren und Goldwaren. A. Monnicko, Uhrm., Gr. Steinstr. 62. Große Anwahl, Billigkeit Preislo.
Beerdigungs-Anstalt „Pietät“ Fr. Burkol, Kl. Steinstr. 4. T. 383.	Geschäfts-Verkauf Zillmann & Lorenz, Facketl., T. 53.	Kristall, Porzellan. Louis Böker, Leipzigerstr. 7. T. 688	Pianos, Violinen, Lauten, H. Lüders, Mittelstr. 9-10. Aeltestes Geschäft am Platze.	Spezialgesch. f. feine Herrenmod. u. Maß F. W. Blasche, Gr. Ulrichstr. 11.	Wäscheleinen. Aug. Lause, Leipzigerstr. 47. T. 2046
Boore's Handels-Fach-Schule Praktika, Geleisstr. 33. I. Grundl. Ausbildung für den kaufm. Beruf.	Hüte, Mützen, Pelzwaren Friedrich Koch, Leipzigerstr. 74.	Kristall, Porzellan. Louis Böker, Leipzigerstr. 7. T. 688	Pianos, Violinen, Lauten, H. Lüders, Mittelstr. 9-10. Aeltestes Geschäft am Platze.	Spezialgesch. f. feine Herrenmod. u. Maß F. W. Blasche, Gr. Ulrichstr. 11.	Zahn-Praxis R. Behmer, Rannischstr. 1. I. Mehrerl. Zahn- u. Gebiss 1 u.

Provinzialnachrichten.

Aufbruch gegen die Separation.

zung, daß die „Virginia“ mit Vollkampff der „Titanic“ zu Hilfe eilt. Inzwischen spielt der Morcepparat; draußen in den Drähten der Antenne knarrt es und blüht; weitere Schiffe werden von dem Marconi-Telegraphen zu erreichen...

In der Morconkabine des schwer havarierten Riesendampfers, der sich mehr und mehr mit seinem Bug nach unten neigt, unbekümmert um die Gefahren des Stauens und Entleerens, die sich außerhalb der Wände seiner Kabine abspielen, der Telegraphist der „Titanic“... „Wir sinken!“ Und er weiß, daß das Leben dieser zweitausend Menschen, das sein Oberknielein all der Remporter Multimillionäre...

Wistshausen, 16. April. Große Aufregung herrschte dieser Tage in Wistshausen. Es war, wie ein Bericht der „Sonneberger Zeitung“ sagt, bekannt geworden, daß die Spezialkommission aus Schleieningen ersehen und mit den Gemeinden zur Separation beginnen würde...

Tags darauf fand sich die Spezialkommission aus Schleieningen wieder in Wistshausen ein, und zwar begleitet von drei Gendarmen. Als dies im Ort bekannt wurde, wurden abermals die Sturmgloden geläutet; diesmal waren es die Frauen, die in ihrem Groll den Männern voran auf die Fehde eiferten...

Neue Verteigerung des Bades.

Bad Liebenstein, 16. April. Wie immerzeit berichtet wurde, ist am 4. März d. J. das hiesige Kurbad durch das Herzogliche Amtsgericht Selkungen zwangsweise verteilt worden. Der Ausschlag wurde Dr. Reinhold aus Leipzig erteilt...

Niemerg, 16. April. (Ein Sittlichkeitsverbrechen) ist gestern Abend an einer Frau verübt worden, die mit dem 9 Uhr-Juge aus Halle nach Niemerg kam und dann zu Fuß nach Oppin ging...

Torgau, 15. April. (Aufteilung einer Domäne.) In der nahen Gemeinde Hintersee geht man mit dem Plane um, die Ländereien der benachbarten Kgl. Domäne Adenbürg aufzuteilen, und es haben sich bereits Käufer für 800 Morgen Land gefunden.

Uchspringe (Altmark), 17. April. (Entwischen.) Am 12. d. M. entwich der am 12. April 1884 zu Hohenmölsen geborene Arbeiter Max Bärsch aus der hiesigen Anstalt, um vermutlich nach seiner Heimat Erfurt zu gelangen...

Eilenburg, 16. April. (Ausgrabung einer Kindesleiche.) Die Leiche des Kindes der Dienstmagd Elisabeth Schauer von hier, die sich, wie mitgeteilt, selbst des Kindesmordes schuldig hat, ist gestern in Gegenwart einer Gerichtskommission aus Torgau ausgegraben worden...

Überlebt, 15. April. (Die Dynamitexplosion) auf Schacht Anhalt wird auf einen verdächtigsten Anschlag zurückgeführt. Die Polizei ist eifrig mit Ermittlungen beschäftigt und hat schon Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Jena, 16. April. (Einweihung der höheren Mädchenschule.) Nachdem erst vor wenigen Wochen ein neues Volksschulgebäude seiner Bestimmung übergeben worden ist, fand heute die Einweihung des neuen Gebäudes der städtischen höheren Mädchenschule statt...

Braunschweig, 16. April. (Ein Dorado für Bittvögeljäger) ist der zweiterge Dr. Wolter. Von den drei Wirtschaften des Ortes liegen zwei auf braunschweigischem und die dritte auf preussischem Gebiete. Wer nun dies abends 10 Uhr in den braunschweigischen Wirtschaften keinen Bedarf noch nicht gedeckt hat oder bei einem Dauerfall begriffen ist, siedelt nur nach der wenige Minuten entfernten preussischen Gemarkung über...

Vermischtes.

Zeppelindienst im Teutoburger Walde. Der Teutoburger Zeppelindienst hält am Sonntag, den 28. April, seine 10. Hauptversammlung in Bad Rothenfelde ab. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: Jahresbericht, Rechnungsablage für die Errichtung des Zeppelinstandes zur Erinnerung an die Vernichtung des Luftschiffes im Teutoburger Walde, ferner Bericht über Heimatschutz und Naturschutzpflege im Vereinsgebiet.

Ein frommes Gelübde. Im Reichenhaller Grenzboten gibt der ehemalige Bankier und jetzige Privatier Michael Grundner bekannt, daß er in Erfüllung eines Gelübdes jedem Augenbräuer aus Reichenhall und Umgebung die 500- und 1000-Markstücke dritter Klasse nach Salzburg zu Augenbehandlung vergütet. Ein recht wohlthätiges und lobenswertes Gelübde, wird jedermann denken, der davon erfährt. Um so verbäufert wird er dafür sein — so schreibt die „Salzburger Nachrichten“, wenn er vernimmt, aus welchem Anlaß das fromme Gelübde getan wurde...

Der Vetter verbrannt! Ein schweres Brandunglück hat sich in Remscheid ereignet. Es brach dort in der Wohnung eines städtischen Schlachthauswärters ein Brand aus. Der vierjährige Sohn der Familie rettete seine drei Geschwister und drang dann in das Schlafzimmer seiner Eltern, um auch diese aus dem brennenden Hause in Sicherheit zu bringen. Das Rettungswerk mißlang jedoch. Eltern und Sohn wurden mit schweren Brandwunden bedeckt als Leichen aufgefunden.

Gelbstödem eines Hilspreidlers. Der 25jährige Dülsdorfer Hilspreidrer Biese durchschnitt sich die Pulsader. Er wurde von einem Presbyter, der ihn zufällig besuchte, in seiner Wohnung bewußlos aufgefunden und nach dem Sanatorium gebracht. Sein Zustand ist äußerst bedenklich. Der Grund zu dem Selbstmord ist unbekannt.

Die Treppe hinuntergestoßen. Im Essener (Ruhr) Stadtteile Wellingshausen war ein Bergmann Paul, welcher bei ihm wohnende jugendliche Vergeltete, die auf ihrem Zimmer kranken, fuhrerhand die Treppe hinunter. Einer von ihnen erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot, der zweite wurde erheblich verletzt.

Selbstmordversuche. Nicht weniger als acht Personen haben Dienstag im Köln Selbstmordversuche unternommen. Einer von ihnen, ein Kandidat, hat sein Ziel erreicht, er hat sich erschossen, die anderen sieben, von denen vier in den Rhein sprangen, zwei Apol tranken und einer sich erschießen wollte, konnten gerettet werden, bei einigen besteht Lebensgefahr noch immer.

Große Unterforschungen bei einer Sparrasse. Ueber die Unterforschungen bei der Sparrasse in Sohamer u. in Wöbmer wird weiter aus Prag gemeldet, daß die Unterforschungen die Höhe von 220 000 Kronen erreichen. Der Rastitzer Krampf ist vollständig. Der Sparrassenerweiterer Becida wurde verhaftet.

788 000 Dollars zur Korrekturenbauten am Mississippi und für die Hebergesellschaften. Aus Washington meldet der Draht: Präsident Taft hat in einer Spezialbotschaft den Kongress dringend aufgefordert, eine Summe von 788 000 Dollars zur Korrekturenbauten am Mississippi und zur Entschärfung der Ueberfluthungen bereit zu stellen.

Opfer des Schneesturms. Beim starken Schneesturm wurden in Czest, einem Telegramm aus Lemberg zufolge, zwei Bahnbeamte, die auf der Strecke beschäftigt waren, vom Spreßzug überfahren und zermalmt.

Standesamts-Nachrichten.

- Salze-Nord, 16. April 1912. Geboren: Dem Arbeiter Heinrich Vilsch T. Charlotte, Brauwerkstr. 11. Dem Kaufmann Otto Kemme aus Wartensteine S. Adolf, Wilhelmstr. 17. Dem Rastitzer Ernst Paschold T. Gertrud, Schillerstr. 29. Verstorben: Des Schlossers Karl Spiel S. Walter, 4 J., Jährstraße 10. Des Hilters Otto Faust S. Walter, 6 J., Eisenhofstraße 20. Der Landwirt August Baumgarten aus Walschleben, 67 J., Wiedenplan 6. Des Schneiders Otto Ohmann T. Friedr. 9 Tage, Körnerstr. 10. Halle-Süd, 16. April 1912. Ausgehoben: Der Kaufmann Paul John, Berlin, u. Elin Köhnebeck, Alte Promenade 35. Ehegeschickungen: Der Kaufmann Heinrich Dille, Leipzig, u. Elisabeth Loeb, Dellischerstr. 24. Der Arbeiter Hugo Böner, Gr. Wallstr. 2, u. Luise Hoffmann, Langestr. 6. Der Bureauvorsteher Ernst Höbel, Lindenstr. 75, u. Maria Stamm, Verdenfeldstr. 15. Der Postassistent Bernhard Gwancz, Friedbergstr. 10. Uda Kurzl, Ladenbergstr. 53. Der Arbeiter Hugo Franke u. Ida Vogl, Schillershof 12. Der Bankier Heinrich Hagenaubauer u. Minna Kühn, Nürnberg. Geboren: Dem Kermacher Julius Opel T. Käthe, Tourstr. 51. Dem Arbeiter Friedrich Algenstein T. Charlotte, Baderstr. 21. Dem Apparaturfabrik Karl Mändle S. Fritz, Ludwigstr. 22. Dem Uhrmacher Paul Bobardt S. Kurt, Aufgasse 9. Dem Maldeinisten Johannes Striebel S. Gerhard, Keilstr. 112. Dem Arbeiter Richard Leichter S. Fritz, Alarstr. 11. Dem Konbitor Friedrich Kaiser S. Vilh, Alarstr. 11. Dem Geschäftsführer Emil Hininger S. Hubi, Albert-Schmidtstr. 7. Dem Tischler Ernst Knipping S. Ernst, Schmelzstr. 27. Dem Maler Paul Jurdorf T. Hie, Schmiedestr. 41. Dem Obersteller Paul Reichardt S. Erich, 6r. Brauhausstr. 31. Dem Arbeiter Gustav Dönike S. Gerhard, Tourstr. 41. Dem Arbeiter August Wolbode T. Schwig, Unterberg 15. Verstorben: Der Arbeiter Karl Remmeberg aus Wollenhof, 42 J., Altkirch. Des Arbeiters Hugo Böber aus Krumpf Gehrau Anna geb. Otto, 22 J., Altkirch. Marie Stein, 79 J., Böhnerstraße 10. Der Kanonier Karl Erdart, 18 J., Merzbergstr. 93. Der Juvalebe Theodor Neuhelg, 67 J., Prinzenstr. 21. Die Witwe Berta Schirmer geb. Boigt aus Hohenmölsen, 61 J., Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Ausgehoben: Der Kaufmann A. R. G. Loeb u. S. H. Köpfer, Weisenefels. Der Kaufmann J. R. Saalfraut, Halle a. S. u. Klara Schreier, Wimmelburg. Der Eisenbahnarbeiter E. R. V. Schneider, Magdeburg, u. A. E. Ziegler, Wülfenbergr. Der Schmied J. A. Ebert u. R. B. Dornberger, Nürnberg.

Auf Radtouren haben sich zahlreiche Fahrer gewöhnt. W. B. Tabletten mitzunehmen. Die stäubige Luft, das rasche Atmen greift die Kehle an, sie wird trocken. Der Hals runkt und die Stimme heiser, besonders wenn man sich noch von der Fahrt erheitert dem Zuge ausgesetzt hat. Dann wirken ein paar W. B. Tabletten Wunder: wie sie im Munde zergehen, lindern sie die Heiserkeit und schaffen einen freien Hals. Der Preis ist in allen Apotheken 1 Mk. p. Schachtel. Niederlage in Halle a. S.: Bahnhofs-Apotheke, Deltachstraße 3; Adler-Apotheke, Geinstraße 15; Engel-Apotheke, Kleinschmeden 3; Hirsch-Apotheke, Marktstraße 17; Kronen-Apotheke, Am Steinweg 6; Eke Lindenstrasse; Mohren-Apotheke, Reiterstrasse 131; Weintraube Apotheke, Gr. Steinstrasse 32; Löwen-Apotheke, Am Markt.

Die größten Schiffbrüche der Weltgeschichte.

Riesenhäufig ist die Zahl der Opfer, die das Weltmeer im Laufe der Jahrhunderte verschlungen hat; doch noch nie hat eine Schiffslasttruppe auf einmal so viel Menschenleben vernichtet, als der Untergang der „Titanic“, des größten und schönsten Schiffes, das dem Ozean je durchzucht hat. Gemüht hat schon in den Urzeiten der Schiffahrt das Meer von den fähigen Menschen, die sich seinem schwanenden Rücken anvertrauten, seinen Tribut einzufordern; aber Schiffbrüche sind von der Zurückbarkeit dessen, das in diesen Tagen die ganze Welt in Atem hält, konnten in frühen Zeiten jeher deshalb nicht vorkommen, weil die Fahrzeuge auch nicht annähernd Größe und Fassungsvermögen wie die großen Segler und Dampfer der beiden letzten Jahrhunderte hatten.

Früher Waferungslände auf See betrafen ausnahmslos ganze Flotten in Kriegszeiten; die größte aller derartigen Katastrophen war der Untergang der spanischen „Armadada“ im Jahre 1588, von der 75 große Schiffe und 10 185 Mann in den britischen Gewässern ein nasses Massengrab fanden. In den letzten zwei Jahrhunderten ist eine große Zahl von Schiffen untergegangen, die mehr als 500 Menschen mit sich in die Abgründe stießen. So scheiterte im Jahre 1707 die „Meditation“, das Flaggschiff des englischen Admirals Shovel, bei den Scilly-Inseln mit 800 Seelooten, die sämtlich den Tod fanden. Im Jahre 1782 ging bei Portsmouth die „Royal George“ mit 900 Passagieren unter, und bei Vövrno verbrannte im Jahre 1800 die „Queen Charlotte“, wobei 700 Personen den Tod fanden. 1811 riefen bei Venedig die beiden Schiffe „St. George“ und „Seneca“ zusammen, nicht weniger als 1400 Menschen, die gesamten Passagiere beider Schiffe, fanden den Tod. 560 Personen gingen 1873 mit der „Atlantic“ bei Neuschottland, 650 1878 mit dem „Kronprinz“ „Prinzess Alice“ in der Themse, 700 drei Jahre später mit dem englischen Dampfer „Victoria“ an der kanadischen Küste unter. Mit 574 Auswanderern scheiterte 1891 die italienische „Atropia“, mit 500 Menschen 1896 der japanische Transportdampfer „Kuang Ping“ bei Kinnfan. Am 6. Mai 1902 sank mit 730 Seelen die „Camoria“ im Golf von Bengalen; am 15. Juni 1904 explodierte der Rest des Remporter Ausflugsdampfers „General Slocum“, wobei 1130 Remporter Ausflügler den Tod fanden, und kaum zwei Wochen später ging, am 28. Juni 1904, das bei Kodal in den westlichen Hebriden gescheiterte dänische Auswandererschiff „Thorpe“ mit 580 Passagieren zugrunde. Das sind nur die fährlichsten Schiffbrüche, die die Welt gesehen; Legion ist die Zahl der Dampfer und Segler, die mit 100, mit 200, 300 oder 400 Menschen untergegangen sind. Die größten Katastrophen der Weltgeschichte waren der Untergang der „Gimira“, 1883 in der Nordsee, mit 400 und der 1885 gleichfalls in der Nordsee bei einer Kollision gekenterten „Eda“ mit 352 Passagieren, die den Tod in den Abgründen fanden.

